©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Rotsterniges Blaukehlchen *(Luscinia s. svecica)* in Obertauern, 1738 m

Von Johanna GRESSEL

Schon seit Jahren mache ich mir Notizen über die am Tauernpaß vorkommenden Vogelarten. In der Zeit vom 25. Juni bis 29. Juni 1975 hielt ich mich wieder in Obertauern auf, diesmal um feststellen zu können, welche Vögel hier brüten. Zu meiner größten Überraschung konnte ich ein Rotsterniges Blaukehlchen beobachten, das ich hier am wenigsten vermutete, zumal es zur Zugzeit im Lande Salzburg nur ein seltener Gast ist.

Das Blaukehlchen hielt sich an den genannten Tagen in einem mehr sumpfigen, mit Latschengruppen und einer einzelnen Fichte bestockten Fläche im sogenannten Hundsfeld auf. Zuerst entdeckte ich das Blaukehlchen, als es auf der Fichte saß und eifrig sang. Zum Glück hatte ich den Fotoapparat mit und konnte eine Aufnahme machen. Es flog dann in eine der Latschengruppen und nach einiger Zeit auf die über das Gebiet führende elektrische Leitung. Bei Annäherung verschwand es wieder in der Latschengruppe. Kaum hatte ich mich entfernt, hörte ich es singen. In der Folge konnte ich noch weitere Aufnahmen machen.

Von einer bekannten Familie, die ebenfalls am Paßbühel ein Ferienhaus besitzt, konnte das Blaukehlchen noch nach dem 21. Juli 1975 beobachtet werden. Ob es nun auch hier gebrütet hat, läßt sich nicht mit Sicherheit behaupten, obwohl der eifrige Gesang und die Beobachtung eines dem jungen Rotkehlchen sehr ähnlichen Vogels am 10. August 1975 dies vermuten lassen.

Die Vögel von Obertauern (Tauernpaß, 1738 m)

Von Johanna GRESSEL

In den Jahren 1912, 1913 und 1914 besuchte Prof. Dr. SCHIEBEL Obertauern und schrieb anschließend einen Bericht über die Vögel von Obertauern. Rund 60 Jahre sind seitdem vergangen, und so ruhig und beschaulich wie Prof. Dr. Schiebel Obertauern schildert, ist es dort wirklich nicht mehr. Die Verbauung nimmt immer größere Ausmaße an, bis jetzt gibt es in 15 Hotels, 30 Pensionen und fünf Jugendheimen über 3000 Betten. Außerdem wurden 19 Schlepplifte, eine Gondelbahn und drei Sessellifte gebaut. Eine weitere Vergrößerung des Ortes ist geplant, bei der leider ein Teil des Hundsfeldes zerstört werden wird.

Die Vögel passen sich den geänderten Verhältnissen erstaunlich gut an, wie eine Ringdrossel bewiesen hat, die bereits zweimal unmittelbar neben unserem Haus gebrütet hat. Andererseits verunglücken alljährlich einige Schneehühner in den Drähten von Skiliften, besonders am Hundskogel.

Nach wie vor sind, wie schon Prof. Dr. Schiebel schrieb, Birkenzeisig und Wasserpieper die bei weitem häufigsten Vögel im Sommer. Beim Wasserpieper dürfte sich dies aber leider bald ändern, wenn mit der Verbauung des Hundsfeldes begonnen wird.

ARTENLISTE

Steinadler *(Aquila chrysaetos)*. Am 30. Juli 1972 kreiste ein Paar beim Zehnerkar. Am 4. Mai 1974 zwei Ex. bei der Gamsleiten, ebenso bei der Gamsleiten am 14. September drei Ex. Weiters am 8. Juni 1975 zwei Ex. beim Hundskogel und am 27. Juni 1975 ein Ex. zwischen Gamsleiten und Zehnerkar.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Mäusebussard *(Buteo buteo)*. Am 30. Juli 1972 im Gebiet der Wurmwand. Am 9. August 1975 konnte ich am Roßkogel (2254 m) den Kampf eines Mäusebussards mit einem Kolkraben beobachten. Auf die lauten Schreie des Kolkrabens eilten sofort fünf weitere Kolkraben zu Hilfe, so daß der Mäusebussard die Flucht ergreifen mußte. Am 1. September sah ich den Mäusebussard in der Wurmwand.

Habicht *(Accipiter gentilis)*. Am 1. September 1975 ein Jungvogel sehr niedrig fliegend am Grünwaldsattel.

Wanderfalke *(Falco peregrinus)*. Ein Wanderfalke war am 8. Dezember 1970 über dem Liebestal und am 31. Oktober 1971 am Paßbühel zu beobachten.

Turmfalke *(Falco tinnunculus)*. Beim Aufstieg zum Grünwaldsee konnte ich bis 1975 jedesmal in der Nähe der Sonnlifte einen Turmfalken beobachten. Mein Mann fand am 18. September 1972 in zirka 2100 m Seehöhe beim Aufstieg zur Gamskarlspitze eine Feder des Turmfalken. Weitere Beobachtungsdaten: 10. Juni 1973 Paßbühel, 7. Juli und 8. Juli 1973 Körnerhaus, 22. Juli 1973 Grünwaldkopf, 15. Oktober 1973 Körnerhaus.

Alpenschneehuhn *(Lagopus mutus)*. Das Alpenschneehuhn haben wir in der Osterzeit jedesmal bei der Tour über die Große und Kleine Kesselspitze angetroffen. Im Sommer beim Wildsee.

Birkhuhn *(Lyrurus tetrix)*. Ein Balzplatz befindet sich oberhalb des Ortes an der unteren Abfahrtsstrecke des Zehnerkars.

Auerhuhn *(Tetrao urogallus)*. Vor einigen Jahren soll in Obertauern ein Auerhahn geschossen worden sein. Jetzt findet man es auf der Gnadenalm und im Tauernkar.

Kuckuck *(Cuculus canorus)*. Im Gebiet des Grünwaldkopfes waren am 11. Juni zwei rufende Ex. Im Sommer 1975 saß ein Kuckuck rufend neben dem Hotel Kristall, wie mir Frau Kindl berichtete.

Uhu *(Bubo bubo)*. Im Hotel Perner kann man einen ausgestopften Uhu sehen, der 1969 im Gebiet der Moaralm gefunden wurde. Herr Perner sen. stellte 1975 auf der Gnadenalm wieder einen Uhu fest.

Dreizehenspecht *(Picoides tridactylus)*. Am 28. Juli 1972 flogen vier Dreizehenspechte an unserem Haus vorbei und in die Zirbe beim Nachbarhaus. Im März 1973 beobachtete Herr Norbert Winding einen Dreizehenspecht unterhalb der Gondel zum Zehnerkar und am 14. September 1974 sah ich ein Ex. beim Aufstieg zur Gamsleiten.

Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*. Bis zum Jahre 1971 nisteten Rauchschwalben in Obertauern. Am 28. April 1973 umkreiste eine Rauchschwalbe unser Haus. Am 3. September 1975 zog ein Schwarm Rauchschwalben über den Paß.

Mehlschwalbe *(Delichon urbica)*. 1975 nistete ein Mehlschwalbenpaar in Obertauern, zog aber nur ein einziges Junges auf. Beobachtungsdaten: 11. bis 17. Juli zwei Ex., 29. und 30. August drei Ex., 1., 2., 3., und 4. September drei Ex.

Gebirgsstelze *(Motacilla cinerea)*. Die Gebirgsstelzen haben sich im Laufe der letzten Jahre stark vermehrt. 1974 fand ich noch am 13. September ein Nest mit Jungen an der Taurach.

Bachstelze *(Motacilla alba)*. Für sie gilt das gleiche wie für die Gebirgsstelze, sie hat sich sehr vermehrt und ist sowohl im Ortsgebiet als auch entlang der Taurach zu finden.

Baumpieper *(Anthus trivialis)*. In einer Baumgruppe oberhalb der Sonnhütte saßen am 1. September 1975 zwei Baumpieper.

Wasserpieper *(Anthus spinoletta)*. Dr. Schiebel hat den Wasserpieper als einen Charaktervogel Obertauerns bezeichnet. Dies trifft noch immer zu. Im derzeit noch unverbauten Hundsfeld findet man ihn auf Schritt und Tritt, bis hinauf zum Hundskogel (2238 m). Die Wasserpieper kommen bereits zu einer Zeit in Obertauern an, wenn noch eine dichte Schneedecke liegt. Oberhalb dieser Schneedecke spielen sich bereits Revierkämpfe ab, und zwar überall dort, wo dann später die bevorzugten Brutplätze liegen.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Im Herbst 1975 waren die Wasserpieper noch am 27. September am Hundskogel, obwohl es schon einmal geschneit hatte.

Wasseramsel *(Cinclus cinclus)*. 1973 konnte ich nur zwei Beobachtungen angeben, doch nun hat sich auch die Wasseramsel hier sehr vermehrt. Man braucht nur entlang der Taurach zu gehen, so wird man ihr ständig begegnen. Ihr höchster Brutplatz liegt am Grünwaldsee (1935 m), wo ich am 1. September 1975 anläßlich eines Kontrollganges einen anderen interessanten Fund machte, nämlich eine Wasserspitzmaus.

Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)*. Am 11. Juni 1972 ein singendes Männchen ganz oben in der Schubertrinne. Am 7. Juli 1973 am Eingang zur Taurach-Schlucht, am 27. Juni 1975 ein singendes Ex. in der Waldabfahrt Gamsleiten und am 31. August 1975 ein Ex. bei der Pension Zirbenhof.

Alpenbraunelle *(Prunella collaris)*. Bevor der Paßbühel ganz verbaut war, befand sich ein Brutplatz im Felsen des Paßbühels. 1972 fand ich einen Brutplatz oberhalb des Seekarhauses. Am 12. September 1974 machte ich Aufnahmen von zwei Altvögeln und einem flüggen Jungen beim Grünwaldsee. Zwischen Hundskogel und Plattenspitze beobachtete ich am 28. und 29. Juni 1975 12 bis 14 Ex.

Heckenbraunelle *(Prunella modularis)*. Im Sommer 1973 zählte ich 14 singende Heckenbraunellen rund um den Ortskern von Obertauern. Die Heckenbraunellen sind mit Bachstelze und Hausrotschwanz die ersten Frühlingsboten.

Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)*. Am 29. Juli 1972 beobachtete ich ein Paar, das drei Junge fütterte, in der Dr.-Kresse-Straße. 1973 fand ich vier Paare: eines in der Nähe des Steweag-Hauses, eines neben der Fernsehantenne am Paßbühel, eines jenseits der Straße hinter dem Wegmacherhaus Nr. 5 und eine fleißig fütternde Klappergrasmücke am 7. Juli 1973 in der Nähe der Appartementhaus-Neubauten. Auch 1974 und 1975 waren die Klappergrasmücken an diesen Plätzen zu finden.

Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)*. Zum ersten Mal hörte ich ihn am 7. Juli 1973. Seitdem habe ich ihn alljährlich sowohl in der Taurach-Schlucht als auch am Kirchbichl beobachten können.

Waldlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix)*. Am 13. September 1974 beim Sonnlift III.

Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)*. Am 2. September 1975 ein Schwarm von 18 bis 20 Ex., ein weiterer von sieben Ex. am Paßbühel. Ebenso ein Schwarm von zirka 15 Ex. am 27. September 1975.

Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochruros)*. Sowohl im Ort als auch bei jeder Wanderung trifft man auf den Hausrotschwanz. Er steht an Häufigkeit des Vorkommens Birkenzeisig und Wasserpieper nur wenig nach. Im Frühjahr kommt er mit Bachstelze und Heckenbraunelle sehr zeitig, manchmal schon Ende März an, und bleibt am längsten hier, oft bis Ende Oktober.

Rotsterniges Blaukehlchen *(Luscinia s. svecica)*. Ein singendes Rotsterniges Blaukehlchen konnte ich vom 25. bis 29. Juni 1975 am Beginn des Hundsfeldes beobachten und fotografieren. Es wurde noch Ende Juli in Obertauern beobachtet.

Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)*. Ostern 1970 und Ostern 1971 sah ich ein Rotkehlchen beim Hotel Kohlmayr. Ende April 1973 sah und hörte ich es ebenfalls neben dem Hotel Kohlmayr, am 6. und 7. April 1974 und am 4. Mai 1974 neben unserem Haus am Paßbühel und vom 6. bis 8. Juni 1975 im Liebestal.

Steinschmätzer *(Oenanthe oenanthe)*. Dr. Schiebel schrieb: „Ende Juli 1912 fand ich in dem von großen und kleinen Steinblöcken übersäten, schwer begehbaren Gelände um den Grünwaldsee, also in einer Höhe von rund 1900 bis 2000 m mehrere graue Steinschmätzer." Genau 61 Jahre danach stieß ich beim Herumklettern zwischen diesen Steinblöcken auf zwei Steinschmätzer. Am 9. August 1975 fotografierte ich ein Paar Steinschmätzer auf der Hundskogelscharte.

Steinrötel *(Monticola saxatilis)*. Anfang August 1973 oberhalb des Grünwaldsees.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Ringdrossel *(Turdus torquatus)*. Im Jahre 1969 brütete eine Ringdrossel in einer Zirbe und im Jahre 1970 in einer Fichte neben Haus Nr. 107. Beide Male konnte man die Fütterung der Jungen vom Wohnzimmer aus bequem beobachten. Im gesamten Gebiet von Obertauern ist die Ringdrossel häufig anzutreffen.

Amsel *(Turdus merula)*. Ende April 1973 konnte ein Amselmännchen dreimal und Ende April 1975 einmal beobachtet werden.

Misteldrossel *(Turdus viscivorus)*. Erstmals beobachtet am 14. und 15. September 1974, dann am 8. Juni 1975, 9. und 10. August sowie 1. und 28. September 1975.

Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)*. Am 28. September 1975 sah ich zum ersten Mal einen Schwarm Wacholderdrosseln in Obertauern. Ungefähr 25 Ex. flogen von der Sonnalm zur Hundsfeldalm.

Haubenmeise *(Parus cristatus)*. Bis jetzt habe ich sie nur einmal, und zwar im Sommer 1970, gesehen.

Weidenmeise *(Parus montanus)*. Sie ist die häufigste Meise Obertauerns und seit 1965/66 regelmäßiger Futtergast im Winter.

Blaumeise *(Parus caeruleus)*. Sie kommt seit 1974/75 ebenfalls zur Winterfütterung.

Kohlmeise *(Parus major)*. Am Paßbühel brütend. Drei Jungvögel wurden am 2. September 1975 direkt neben unserem Haus gefüttert.

Tannenmeise *(Parus ater)*. Im Herbst 1972 erschienen die Tannenmeisen in großer Anzahl und seitdem konnte ich sie das ganze Jahr über beobachten.

Kleiber *(Sitta europaea)*. Jeden Winter kommen zwei bis drei Kleiber zur Futterstelle. Am 15. September 1974 sah ich zwei Kleiber bei der Schiabfahrt vom Schaidberglift.

Goldammer *(Emberiza citrinella)*. Am 7. Juli 1973 sah ich zum ersten Mal eine Goldammer in Obertauern. Herr Perner sen. erzählte mir am 22. Juli 1973, daß auch er die Goldammer wiederholt gesehen habe.

Buchfink *(Fringilla coelebs)*. Im Juli 1973 zählte ich fünf Männchen im Ortsgebiet, 1975 waren es sieben.

Bergfink *(Fringilla montifringilla)*. In einem großen Schwarm von Grünfinken und Buchfinken zählte ich am 30. Oktober 1975 acht Bergfinken. Am 1. November waren es 15 Ex., die ich beobachten konnte.

Grünling *(Carduelis chloris)*. Ein Brutplatz befindet sich am Paßbühel in 1760 m Seehöhe. Die Grünlinge vermehren sich rasch, denn es wird nun auch in Obertauern im Winter bei einigen Häusern gefüttert.

Birkenzeisig *(Acanthis flammea)*. Dieser hübsche, kleine Vogel ist der häufigste Vogel Obertauerns. Sein typischer Flugruf ist unentwegt zu hören. Im Herbst vereinigen sie sich zu riesigen Schwärmen.

Hänfling *(Acanthis cannabina)*. Der Hänfling ist meist im Gebiet des Paßbühels, des Hügels hinter dem Hallenbad und am Beginn des Hundsfeldes zu finden. Mitte Juli 1972 waren alte und junge Hänflinge in der Dr.-Kresse-Straße am Paßbühel. Beobachtungsdaten für 1975: 25. Juni Gnadenfall, 26. Juni Fichte neben unserem Haus, 27. Juni zwei Ex. in der Waldabfahrt Gamsleiten und am 1. September am Hügel hinter dem Hallenbad.

Fichtenkreuzschnabel *(Loxia curvirostra)*. Der Fichtenkreuzschnabel ist ein ständiger Bewohner Obertauerns.

Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula)*. Am 18. September 1972, 29. April 1973, 7. Juli 1973, 13., 14. und 15. September 1974 konnte ich Gimpel in Obertauern beobachten.

Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes)*. Erstmals bei der Winterfütterung vom 25. bis 31. Dezember 1973. Weitere Beobachtungen im März, Juli und September 1974 am Paßbühel.

Schneefink *(Montifringilla nivalis)*. Durch die Winterfütterung hat sich die Anzahl der im Winter im Ort erscheinenden Schneefinken unglaublich erhöht. War ich im April 1973 noch sehr froh, wenn zwölf Schneefinken zur Fütterung kamen, so waren es 1974

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

bereits 39 bis 40 und Ostern 1975 bereits mehr als 80! Die Brutplätze der Schneefinken liegen hauptsächlich im Gebiet der Kanduthwand und der Großen und Kleinen Kesselspitze.

Eichelhäher *(Garrulus glandarius)*. Nicht sehr oft zu sehen. Ich habe nur Beobachtungsdaten vom Herbst 1972, 15. September 1974 (zwei Ex.), 8. Juni 1975 und 2. September 1975.

Tannenhäher *(Nucifraga caryocatactes)*. Im Herbst 1972 gab es die reinste Tannenhäher-Invasion, die aber im Herbst 1974 noch übertroffen wurde. Der Tannenhäher ist hier Brutvogel.

Alpenkrähe *(Pyrrhocorax pyrrhocorax)*. Vom Winter 1965/66 bis 1969/70 kamen im Dohlenschwarm vereinzelte Alpenkrähen mit zur Fütterung. Am 6. Jänner 1973 machte mich der leider inzwischen verstorbene Herr Ing. Rudolf Koch darauf aufmerksam, daß sich im Dohlenschwarm wieder einige Alpenkrähen befinden würden. Weitere Beobachtungsdaten: 13. und 14. Oktober 1973, 16. Dezember 1973, 12. und 13. April 1974, 29., 30. und 31. Dezember 1974, 5. Jänner, 20. April, 6., 7., 8. und 26. Juni 1975.

Alpendohle *(Pyrrhocorax graculus)*. Die Alpendohle brütet auf den Höhen rund um den Paß. Nach der Brutzeit bis zum Spätherbst sind nur ganz wenige zu sehen. Im Winter befinden sich ungefähr 200 Dohlen im Ortsgebiet.

Kolkrabe *(Corvus corax)*. Im Winter findet man den Kolkraben am sichersten am Vormittag bei der Achenrainhütte, im Sommer und Herbst im Gebiet des Roßkogels (2254 m). Am 27. September 1975 waren am Roßkogel 22 Kolkraben versammelt.

Im Vergleich zu der Arbeit von Herrn Prof. Dr. Schiebel ergeben sich folgende Unterschiede:

Es scheinen 1975 nicht auf:	Stockente (Zug)	Schwanzmeise
	Krickente (Zug)	Sumpfrohrsänger
	Sperber	Baumläufer
	Rauhfußkauz	Mauerläufer
Es kommen 1975 dazu:	Steinadler	Steinrötel
	Habicht	Amsel
	Wanderfalke	Misteldrossel
	Turmfalke	Wacholderdrossel
	Auerhuhn	Blaumeise
	Kuckuck	Goldammer
	Uhu	Buchfink
	Dreizehenspecht	Bergfink
	Rauchschwalbe	Grünling
	Bachstelze	Hänfling
	Baumpieper	Gimpel
	Zilpzalp	Kernbeißer
	Waldlaubsänger	Schneefink
	Wintergoldhähnchen	Alpenkrähe
	Rotsterniges Blaukehlchen	

Prof. Dr. Schiebel besuchte Obertauern vom 24. bis 26. Juli und 6. bis 10. September 1912, 21. Juli bis 2. August 1913 und 30. Juli bis 2. August 1914. Meine Beobachtungen reichen von Sommer 1965 bis Ende 1975. Diese lange Zeitspanne und die Tatsache, daß in Obertauern bei einigen Häusern jetzt im Winter gefüttert wird, dürfte die Erklärung dafür sein, daß meine Artenliste länger geworden ist als jene von Prof. Dr. Schiebel. Ich bin überzeugt, daß in den nächsten Jahren noch einige Kulturfolger nach Obertauern ziehen werden. Es ist nur zu hoffen, daß uns auch alle alpinen Vögel erhalten bleiben.

LITERATUR:

Schiebel, Prof. Dr. G.: Die Vögel von Obertauern. Ornithologisches Jahrbuch XXVIII/1917.
Gressel, J.: Die Vögel von Obertauern. Vogelkundl. Ber. u. Inf., Folge 54/1973.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Gressel Johanna

Artikel/Article: Die Vögel von Obertauern (Tauernpaß, 1738 m). - In: TRATZ Eduard, Salzburg (1976): Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg VII. Folge. 30-34